

Liebe Leserin, lieber Leser,

der hier vorliegende Hausgottesdienst wird am Wochenende 23./24. Januar in den Kirchen unserer Pfarrei wie auch in vielen Häusern gebetet. Damit sind wir weiterhin alle zusammen in der gleichen Feier verbunden.

Eine gute Besinnung! In Verbundenheit, für das Pastoralteam, Ihr und Euer  
Frank Schindling, Pfarrer

### Kreuzzeichen

† Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

### Gotteslob (GL) 858 zur Eröffnung (gesungen oder gesprochen)

(F) F Gm

1 Wo Men-schen sich ver - ges - sen, die  
2 Wo Men-schen sich ver-schen-ken, die  
3 Wo Men-schen sich ver - bün - den, den

C Am<sup>7</sup> Dm<sup>7</sup>

1 We - ge ver - las - sen und neu be -  
2 Lie - be be - den-ken und neu be -  
3 Hass ü - ber - win-den und neu be -

Gm<sup>7</sup> Cm<sup>9</sup> F<sup>7/4</sup> F<sup>7</sup>

1 gin - nen, ganz neu,  
2 gin - nen, ganz neu, Kv da be-rüh-ren sich  
3 gin - nen, ganz neu,

B<sup>b</sup> maj<sup>7</sup> C 3 Am<sup>7</sup>

Him-mel und Er-de, dass Frie-den wer-de un-ter uns,

Dm<sup>7</sup> Gm<sup>7</sup>

da be-rüh-ren sich Him - mel und

C B<sup>b</sup> Gm<sup>7</sup> C B<sup>b</sup>/C (F)

Er - de, dass Frie-den wer-de un - ter uns.



## Besinnung zu Beginn

*Wo Menschen (...) die Wege verlassen und neu beginnen, ganz neu – da berühren sich Himmel und Erde...*  
 Im Liedtext klingt das so einfach. Aber die alten Wege, die Trampelpfade unserer Routine verlassen – das macht man nicht so einfach. Das ist eine echte Kehrtwende im Leben.

Man könnte auch sagen: Umkehr. Richtungsänderung. Besinn dich, wo du eigentlich hinwillst...

Um diese Themen kreisen die heutigen Texte. Wo braucht es bei dir neue Wege...?

Besinnen wir uns und bitten wir den Herrn um sein Erbarmen.

## Kyrie

Herr Jesus Christus, du rufst uns zur Nachfolge. Herr, erbarme dich.

Nachfolge heißt: Umkehr, Hin-kehr zu dir. Christus, erbarme dich.

Du willst uns Halt geben auf unseren Wegen. Herr, erbarme dich.

## Gloria GL 171 – gesungen oder gesprochen

1 Preis und Eh - re Gott dem Her - ren,  
 Herr, wir lo - ben, Herr, wir dan - ken,

Frie - de soll den Men - schen sein.  
 be - ten an den Na - men dein.

Je - sus Chri - stus, Got - tes Lamm, hö - re  
 gnä - dig un - ser Fle - hen. Eh - re sei dir  
 mit dem Geist und dem Va - ter in den Hö - hen.

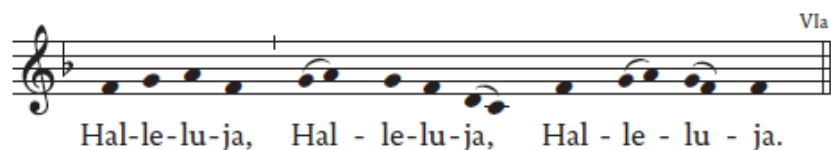
## Gebet

Gott,  
dein Sohn beruft Menschen,  
die an seiner Sendung teilnehmen.  
Schenk uns Freude über unsere eigene Berufung  
und mache uns zu glaubwürdigen Boten deiner Liebe.  
Durch Christus, unseren Herrn. Amen.

## Lesung aus dem Buch Jona

Das Wort des Herrn erging an Jona:  
Mach dich auf den Weg und geh nach Nínive, der großen Stadt,  
und rufe ihr all das zu, was ich dir sagen werde!  
Jona machte sich auf den Weg und ging nach Nínive,  
wie der Herr es ihm befohlen hatte.  
Nínive war eine große Stadt vor Gott;  
man brauchte drei Tage, um sie zu durchqueren.  
Jona begann, in die Stadt hineinzugehen;  
er ging einen Tag lang  
und rief: Noch vierzig Tage  
und Nínive ist zerstört!  
Und die Leute von Nínive glaubten Gott.  
Sie riefen ein Fasten aus  
und alle, Groß und Klein,  
zogen Bußgewänder an.  
Und Gott sah ihr Verhalten;  
er sah, dass sie umkehrten  
und sich von ihren bösen Taten abwandten.  
Da reute Gott das Unheil, das er ihnen angedroht hatte,  
und er tat es nicht.

## GL 175,2 – gesungen oder gesprochen



## Aus dem heiligen Evangelium nach Markus (Mk 1,14-20)

Nachdem Johannes ausgeliefert worden war, ging Jesus nach Galiläa;  
er verkündete das Evangelium Gottes und sprach: Die Zeit ist erfüllt, das Reich Gottes ist nahe.  
Kehrt um und glaubt an das Evangelium!  
Als Jesus am See von Galiläa entlangging, sah er Simon und Andreas, den Bruder des Simon,  
die auf dem See ihre Netze auswarfen; sie waren nämlich Fischer.  
Da sagte er zu ihnen: Kommt her, mir nach! Ich werde euch zu Menschenfischern machen.  
Und sogleich ließen sie ihre Netze liegen und folgten ihm nach.  
Als er ein Stück weiterging, sah er Jakobus, den Sohn des Zebedäus, und seinen Bruder Johannes;  
sie waren im Boot und richteten ihre Netze her.  
Sogleich rief er sie und sie ließen ihren Vater Zebedäus mit seinen Tagelöhnern im Boot zurück  
und folgten Jesus nach.

## Zum Gespräch oder zum Nachdenken

„Kein Netz!“ – woran denken Sie, wenn Sie das hören? Und welche Gefühle kommen da hoch?



Vor allem Jugendliche denken da zu allererst an das Handynetz! Und wenn das fehlt – oh je! In Kirchähr, wo wir immer zur Firmvorbereitung mit den jungen Leuten einige Tage zusammenkommen, gibt es quasi keinen Empfang, kein Netz! Da ist das Entsetzen oft groß – und man fragt sich, ob die das wohl drei Tage überleben werden. → Können sie natürlich. Wobei: Oft hängen am Mobilfunknetz wirklich Menschenleben. Weil man eben überall und sofort per Handy Hilfe und Rettung holen kann. Wenn's drauf ankommt, kein Netz – wäre dann wirklich fatal. Was denken Sie, wenn Sie hören: „Kein Netz!“?

Es gibt ja auch noch ganz andere Netze. Bei Fassadenrenovierungen sehen sie manchmal, seitliche Fangnetze am Gerüst – zum Schutz der Arbeiter. Die sind sogar vorgeschrieben, manchmal nicht nur seitlich-vertikale, sondern auch horizontale Auffangnetze. Zum Schutz der Dacharbeiter, aber auch der Passanten unten, etwa vor herabfallendem Bauschutt. Da geht's auch um Menschenleben. → Welche Netze fallen mir in meinem Leben ein, die einen guten Dienst tun?

Netze fangen auf, geben Sicherheit. Nur in der Welt Jesu ist das alles mal wieder ganz anders. Da braucht's wohl keine Netze. Da braucht's nur Jesus, der ruft: „Kommt her, folgt mir nach“ – und Simon und Andreas lassen, wie es heißt, „sogleich ihre Netze liegen und folgen ihm.“ Von jetzt auf

gleich sind die beiden also sozusagen ohne Netz – und das hat große Folgen. Da geht's zwar nicht ums Handynetz für den Notfall oder das Sicherheitsnetz auf dem Bau, sondern „nur“ um ein Fischernetz – aber damit auch um nicht weniger als um ihr Leben und das, was ihnen in ihrem Leben Sicherheit gibt! Die Sicherheit nämlich, dass sie mit ihrem Netz Fische fangen und somit Geld verdienen, für sich und ihre Familien sorgen können. Und diese Sicherheit, ihre Berufe, ihre Netze lassen Simon und Andreas einfach liegen – nur, um Jesus zu folgen. → Einfach den Job an den Nagel hängen, ohne einen Ersatz und eine finanzielle Sicherheit zu haben; einfach die Familie zurücklassen, Menschen, Freunde, die ja auch Sicherheit und Halt geben: wäre ich dazu auch bereit? Aufzubrechen, ohne Sicherheit, – ohne „Netz“?

Das ist schon sehr viel verlangt. Wir brauchen schließlich die verschiedensten Netze, die uns auffangen, und haben sie auch: im Familien- und Freundeskreis, im Beruf, in sozialen Netzwerken, auch in den verschiedenen Versicherungen (als da wären: Hausratversicherung, Haftpflichtversicherung, Rentenversicherung, Krankenversicherung...). Wir suchen alle möglichen Netze, die uns absichern, und versichern am liebsten alles, sogar unser Leben. Und das ist auch gut so. → Und doch trägt das alles nur bis zu einem gewissen Punkt. Irgendwann, spätestens ganz am Ende kann uns nur noch einer auffangen, wenn wir alles andere hier loslassen müssen: Gott selbst. Begreife ich ihn als „mein Netz“?

Darum geht es hier letztendlich – im wahrsten Sinne des Wortes. Es geht um die Frage: → Worauf setzt du in deinem Leben? Wie und in welcher Richtung willst du unterwegs sein? Auf welches Netz, welche Sicherheiten vertraust du dabei, auch im Blick auf deine Endlichkeit? Setzt du dabei allein auf deine eigenen, selbstgebauten und selbstgemachten innerweltliche Sicherheiten – oder auch auf Gott?



„Sie ließen ihre Netze liegen und folgten ihm.“ – Wir können das auch tun. Und müssen dabei weder Job noch Familie verlassen, noch alle Versicherungen kündigen. Wir tun es schon, wenn wir sagen: Ich will auf diesen Gott vertrauen und mich von diesem Jesus rufen lassen. Er ist mein „Netz“. → Und wenn wir das begreifen, werden wir wirklich niemals „ohne Netz“ sein. Da sind sicher viele gute und wichtige irdische Netze und Sicherheiten auf der einen Seite, die du ja haben darfst, nicht liegen lassen musst – wenn du auf der anderen weißt und darauf vertraust, dass es im Letzten alleine Gott ist, der dich trägt und auffängt.

Und der ist nebenbei auch immer auf Empfang für uns, wir sind bei ihm wirklich nie ohne Netz – selbst in Kirchhähr und den allergrößten irdischen Funklöchern. Amen.

## GL 456 – gesprochen oder gesungen

1 Herr, du bist mein Le-ben, Herr, du bist mein Weg.  
2 Je-sus, un-ser Bru-der, du bist un-ser Herr.

1 Du bist mei-ne Wahr-heit, die mich le-ben lässt.  
2 E-wig wie der Va-ter, doch auch Mensch wie wir.

1 Du rufst mich beim Na-men, sprichst zu mir dein  
2 Dein Weg führ-te durch den Tod in ein neu-es

1 Wort. Und ich ge-he dei-nen Weg, du  
2 Leben. Mit dem Va-ter und den Dei-nen

1 Herr gibst mir den Sinn. Mit dir hab ich  
2 bleibst du nun ver-eint. Ein-mal kommst du

1 kei-ne Angst, gibst du mir die Hand.  
2 wie-der, das sagt uns dein Wort,

1 Und so bitt ich, bleib doch bei mir.  
2 um uns al-len dein Reich zu ge-ben.

3 Du bist meine Freiheit, du bist meine Kraft. /  
Du schenkst mir den Frieden, du schenkst mir den Mut.  
/ Nichts in diesem Leben trennt mich mehr von dir, /  
weil ich weiß, dass deine Hand mich immer führen wird.  
/ Du nimmst alle  
Schuld von mir und verwarfst mich nie, /  
lässt mich immer ganz neu beginnen.

4 Vater unsres Lebens, wir vertrauen dir. /  
Jesus, unser Retter, an dich glauben wir, /  
und du, Geist der Liebe, atme du in uns. /  
Schenke du die Einheit, die wir suchen auf der  
Welt. /  
Und auf deinen Wegen führe uns ans Ziel. /  
Mache uns zu Boten deiner Liebe.

## Gebet zu den Fürbitten

Du Gott des Lebens und der Liebe,  
steh uns bei in diesen schwierigen Zeiten.  
Schenk uns wache Augen für alles Gute in diesen Tagen,  
für alles, was uns Hoffnung gibt und uns deine Kraft erahnen lässt.  
Sei bei allen Kranken und bei denen,  
die sich um sie kümmern.  
Stärke alle, die jetzt nicht hier bei uns sind, mit denen wir uns aber im Gebet verbunden wissen.  
Schenke uns Wachstum im Glauben und in der Liebe, Besonnenheit und Zuversicht,  
und lass uns so diese Krise bestehen.  
Darum bitten wir durch Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen.

## GL 3 – Vaterunser

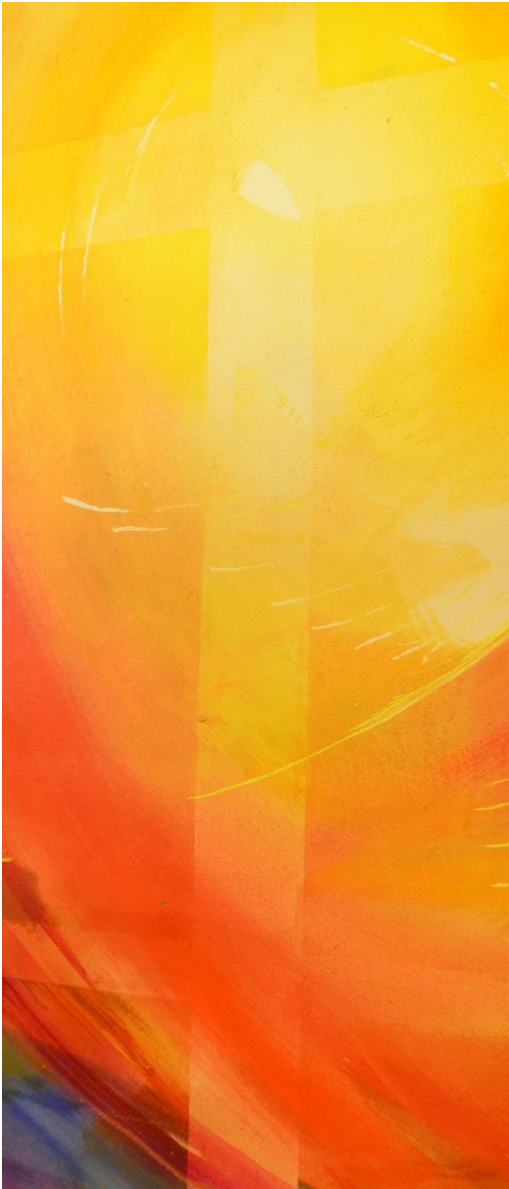
Das Vaterunser ist das Gebet, das verbindet – alle Christen auf der ganzen Welt, gleich welcher Konfession, und auch uns alle mit Gott, der unser aller Vater ist. Wir dürfen um diese Verbindung wissen, wenn wir mit den Worten Jesu beten:

Vater unser im Himmel...

## GL 427 (gesungen oder gesprochen)



1 Herr, dei - ne Güt ist un - be - grenzt, sie  
Fest wie die Ber - ge steht dein Bund, dein  
reicht, so weit der Him - mel glänzt, so weit die  
Sinn ist tief wie Mee - res Grund, kein Mensch kann  
Wol - ken ge - hen. Du hast in Treu - e auf uns  
ihn ver - ste - hen.  
Acht, wir sind ge - bor - gen Tag und Nacht  
im Schat - ten dei - ner Flü - gel. Du öff - nest  
dei - nes Him - mels - tor, da quillt dein Ü - ber -  
fluss her - vor und sät - tigt Tal und Hü - gel.



## Impuls

Du Gott des Aufbruchs, segne uns,  
wenn wir dein Rufen vernehmen,  
wenn deine Stimme lockt,  
wenn dein Geist uns bewegt  
zum Aufbrechen und Weitergehen.

Du Gott des Aufbruchs,  
begleite und behüte uns,  
wenn wir aus Abhängigkeiten entfliehen,  
wenn wir uns von Gewohnheiten verabschieden,  
wenn wir festgetretene Wege verlassen,  
wenn wir dankbar zurückschauen  
und doch neue Wege wagen.

Du Gott des Aufbruchs,  
wende uns dein Angesicht zu,  
wenn wir Irrwege nicht erkennen,  
wenn uns Angst befällt,  
wenn Umwege uns ermüden,  
wenn wir Orientierung suchen  
in den Stürmen der Unsicherheit.

Du Gott des Aufbruchs,  
leuchte auch unserem Weg,  
wenn Ratlosigkeit uns fesselt,  
wenn wir fremde Lande betreten,  
wenn wir Schutz suchen bei dir,  
wenn wir neue Schritte wagen  
auf unserer Reise nach innen.

Du Gott des Aufbruchs,  
sei mit uns unterwegs  
zu uns selbst, zu den Menschen, zu dir.  
So segne uns mit deiner Güte  
und zeige uns dein freundliches Angesicht.  
Begegne uns mit deinem Erbarmen  
und leuchte uns mit dem Licht deines Friedens  
auf allen unseren Wegen. Amen.

*Nach: Annegret Kokschal / Peter Kokschal, Gebete für das ganze Leben, St. Benno Verlag, Leipzig 2004.*

## Segen

So segne uns alle,  
mich (uns) selbst und  
die Menschen, mit denen wir uns verbunden wissen,  
die Menschen, die jetzt besonders schwere Zeiten durchleben,  
die Menschen, die helfen und heilen  
der gute und barmherzige Gott  
† der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.



Einen gesegneten Sonntag – wir wünschen und hoffen, dass Sie gesund bleiben!

[www.st-birgid.de](http://www.st-birgid.de)



### **Kollektenhinweis**

Liebe Gemeinde, viele Projekte unserer Pfarrei St. Birgid werden durch die wöchentlichen Kollekten finanziert. Durch die zurzeit geringer besuchten Messen werden auch die Projekte deutlich weniger unterstützt. Wir bitten daher herzlich um Ihre Spende, die sie gerne per Überweisung tätigen können. Bitte geben Sie dabei den Spendenzweck an, z.B. Caritas, Marienheim Hostel (Waiseninternat) in Namibia, Mexiko Projekt, Jugendarbeit der Pfarrei, Eine Welt Arbeit oder einfach für die Pfarrgemeinde.

Herzlichen Dank und vergelt's Gott!

Bankverbindung:

Katholische Pfarrei St. Birgid

IBAN: DE25 5109 0000 0020 1902 13